

Fragen & Antworten von Dr. Elisabeth Höppel zum Thema Schilddrüse

F: Bei mir wurden erniedrigte Schilddrüsen-Werte festgestellt. Ich soll Hormone nehmen, obwohl ich gar keine Beschwerden dadurch habe. Wofür ist die Schilddrüse denn wichtig?

A: Die Schilddrüse ist ein kleines, aber sehr wichtiges Organ. Ihre Hormone T3 und T4 regeln vor allem den Grundumsatz im Körper, die Aktivität des Stoffwechsels, den Energie- und Wasserhaushalt, die Verwertung der Nahrung in den Zellen, Körpertemperatur und Knochenwachstum. Es besteht eine Verbindung mit den beiden anderen hormonellen Regelkreisen Geschlechtshormone - also Keimdrüsen - und Stresshormonen - also Nebennieren. Diese greifen wie Zahnräder ineinander und beeinflussen sich wechselseitig.

F: Was sind denn Anzeichen einer Unterfunktion?

A: Dabei fährt der Stoffwechsel sozusagen mit angezogener Handbremse. Durch die verminderte „Verbrennung“ von Nahrungsenergie kommt es zu unverhältnismäßiger Gewichtszunahme. Man friert leichter, fühlt sich müde und abgeschlagen. Vor allem morgens kommt man schlecht in die Gänge, ähnlich wie bei einer Depression. Möglich sind auch Gelenkschmerzen, rissige Haut und brüchige Haare. Weitere Symptome sind Kloßgefühl im Hals, Muskelschwäche, Verstopfung, Wassereinlagerungen, erhöhte Cholesterin-Werte und Zyklusstörungen bei Frauen.

F: Ich kann aber ganz viel essen ohne zuzunehmen, schwitze leicht und habe öfters sehr weichen Stuhlgang. Wie passt das denn zusammen?

A: Das gibt es relativ häufig, dass Laborwerte und Zustand nicht übereinstimmen, manchmal sogar komplett gegenläufig sind. Es kann es auch sein, dass die Blutwerte völlig normal sind, aber eindeutige Anzeichen für eine Fehlfunktion da sind. Letztlich sagen die Werte ja nur aus, was im Blut so unterwegs ist, aber nicht, welche Wirkung die Hormone im Endeffekt haben. Für mich ist das, wie sich der Patient empfindet, immer wichtiger als das, was auf dem Papier steht. Die Schilddrüse kann auch schnell einmal die Funktionslage wechseln. Von daher sehe ich die äußere Zufuhr von künstlichen Hormonen, die ja häufig über viele Jahre erfolgt und sich meist rein am Labor orientiert, recht kritisch. Sie kann unmöglich dieser ständig wechselnden Anpassung gerecht werden.

F: Ich habe gehört, dass diese T3 und T4 Werte gar nicht so entscheidend sind sondern ein anderer Wert, stimmt das?

A: Ja, der empfindlichste Wert ist das TSH, das Steuerhormon, das in der Hirn-Anhang- Drüse gebildet wird. In dieser Zentrale wird gemessen, wie viel gebraucht wird und die Schilddrüse dazu gebracht, mit der Hormonproduktion Gas zu geben oder zu bremsen. Im Gehirn ist bildlich gesprochen der Dirigent, und die Schilddrüse ist das Orchester. Wenn das TSH erhöht ist, aber T3 und T4 noch im normalen Bereich, kann das schon eine Unterfunktion anzeigen. Der Nachteil an der Hormongabe ist eben die Störung der körpereigenen Regulation, denn weil ja genügend Hormon da ist, stellt die Schilddrüse die Arbeit immer weiter ein. Von daher muss das im Einzelfall genau überlegt und geprüft werden.

F: Wie ist das eigentlich mit dem Jod?

A: Früher war Jodmangel eine Hauptursache für Schilddrüsen-Unterfunktion mit Kropfbildung. Mittlerweile gibt es das praktisch nicht mehr, weil so viele Nahrungsmittel jodiert sind. Jetzt ist da eher das Problem einer Überversorgung. Was heute der Schilddrüse oft gut tut, ist das Spurenelement Selen. Es bringt aber nichts, das wie ein Kochrezept zu handhaben – auch das muss individuell herausgefunden werden.

Praxis für Ganzheitliche Medizin

Reiter Straße 37 • 83527 Haag • Telefon 08072|2825
praxis@ganzheitlich-aerztlich.de • www.ganzheitlich-aerztlich.de



Dr. med.
Elisabeth Höppel

Ärztin für
Homöopathie
Akupunktur
Naturheilverfahren
Orthopädie